

## Umsetzung der Traumapädagogik im Alltag der rose

- **Sicherer Ort (rose, TF, jF)**
- **Grundhaltungen**
  - Annahme des guten Grundes (Interaktionsanalyse, Gespräche, Vorstellungsgespräche, «Du machst das, weil...»)
  - Partizipation (nach Stufen z. B. in der Hausversammlung, Menüplanung, Info bei neuen jungen Frauen oder Teamfrauen, Gruppenaktivitäten,...)
  - Transparenz (rose-Kodex, gemeinsame Supervision, teilweise junge Frauen in Fallbesprechungen an der Teamsitzung,...)
  - Wertschätzung
  - Expertenschaft (Weiterbildungen für junge Frauen, teilweise Teilnahme an Teamsitzungen,...)
  - Spass und Freude
- **Förderung des Selbstverstehens** (z. B. durch Weiterbildungen für die jungen Frauen)
- **Resilienzförderung**
- **Förderung der Selbstregulation**
- **Förderung der Emotionsregulation** (z. B. bei Gefühlsthemenabenden, bei Gesprächen, Teamfrauen als Vorbilder)
- **Steigerung der Körper- und Sinneswahrnehmung** (z. B. mit Erlebniswochenenden in der Natur und den Jahreskreisfesten)
- **Gruppenpädagogik** (Arbeit mit der gesamten Gruppe z. B. in freiwilligen Vertiefungsgruppen, Erlebnispädagogik, Weiterbildungen, Gruppenabende)
- **Spiritualität** (z. B. Jahreskreisrituale, Achtsamkeitsabende)
- **Bindungspädagogik** (z. B. Auseinandersetzung mit der eigenen Bindungserfahrung)
- **Transgenerationale Weitergabe / Arbeit mit dem System** (Elterngruppe alle 2 Monate und Elternbegleiterin für individuelles Coaching)